MEDIENMITTEILUNG

BOLSOM 2026: Wald, Radar, Stimmen, Fotografie, Film und Klang am Brünig

Am Samstag, 21. November 2026, wird das Naturfreundehaus Brünig zum Ausgangspunkt für neue symdisziplinäre Arbeiten. Menschen mit sehr unterschiedlichen Arbeitsweisen entwickeln über mehrere Monate gemeinsame Projekte. Am Brünig werden sie konkret – und am 21. November erstmals öffentlich gezeigt. Der Tag beginnt mit Musik aus dem Haus, führt über Bahnhof und Wald, Radar, Fotografie und Film und endet mit Konzert, Minestrone und einem offenen Abend.

Auch Wissenschaft findet ihre Ergebnisse nicht einfach irgendwo.

Schon die Frage verändert, was danach überhaupt sichtbar werden kann. Wer misst, entscheidet vorher, was gemessen wird, womit und was dabei als relevant gilt. Wissenschaft macht diese Entscheidungen überprüfbar.

Und der Kunst hilft es auch nicht unbedingt, sich auf Empfindsamkeit und persönliche Wahrheit zurückzuziehen. Eine Arbeit darf sich prüfen lassen. Sie darf scheitern, wiederholt und verändert werden.

Dafür benutzen wir bei BOLSOM das Wort **symdisziplinär**: Nicht erst Schubladen bauen und danach Brücken dazwischen. Die Leute arbeiten von Anfang an gemeinsam an einer Sache.

Dieses Jahr führt das vom Bahnhof über die Schwingerarena zum Naturfreundehaus, vom Haus in den Wald, vom Nachthimmel zu Radardaten und von Fotografien zu einem Essay und wieder zurück zu neuen Fotografien.

WILLKOMMEN VOM HAUS

14.00 Uhr

BOLSOM beginnt mit Musik aus dem Haus.

LOB, SOVA, Era und Louisa eröffnen den Nachmittag. Das Naturfreundehaus ist schliesslich nicht einfach die Hülle für die Veranstaltung. Hier wird gewohnt, gegessen, gearbeitet, Musik gemacht, produziert und Besuch empfangen.

Joel Michel führt durch den Tag. Er gibt Orientierung, stellt die Beteiligten vor und verbindet die einzelnen Programmpunkte miteinander.

VOM BAHNHOF ZUM HAUS

Miroslav Miro Jurendić & Matthias Schüpbach
Performance: Joelle Alea Iten

Miroslav Miro Jurendić und Matthias Schüpbach entwickeln eine Arbeit zwischen Bahnhof Brünig-Hasliberg, Brünig-Arena und Naturfreundehaus.

Ausgangspunkt ist Jurendićs Werkgruppe **«Floor Transcript»**. Auf seiner Reise mit der Zentralbahn und am Brünig sammelt er gehörte Worte und Satzfragmente. Ausgewählte Begriffe überträgt er mit wasserlöslichem Pigment als Zeichnungen auf den Boden (**rukocrt**) und entwickelt sie malerisch weiter (**rukopittura**).

Ein Teil der Worte gelangt zu Joelle Alea Iten. Sie trägt sie zur Brünig-Arena und ruft sie mit ihrer Stimme und einer **Folle**, einem hölzernen Milchtrichter aus der Tradition des alpinen Betrufs, in Richtung Naturfreundehaus.

Dort hört Matthias Schüpbach. Was bei ihm ankommt, überträgt er zeichnerisch auf analoges Filmmaterial, projiziert die entstandenen Bilder und verbindet sie mit Klang.

Die drei arbeiten an unterschiedlichen Orten und teilweise gleichzeitig. Einen vorgegebenen Rundgang gibt es nicht.

Worte werden gehört, gezeichnet, weitergetragen, gerufen und zu bewegten Bildern: der Weg zwischen Bahnhof und Haus wird selbst Teil der Arbeit.

ZUM WALD HIN UND ZURÜCK

Eine partizipative Aktion von Oliver Krähenbühl und Hanga Séra

15.00 Uhr

Hanga Séra und Oliver Krähenbühl laden das Publikum ein, zu spielen.

Von einfachen und geheimnisvollen Dingen zu reden.
In den Wald zu gehen, die Augen zu schliessen und wieder zu öffnen.
Von Bäumen Wachsabdrücke zu machen, Beeren zu kosten und ein Geschenk mit nach Hause zu nehmen.

Ein Geschenk und viele Gedanken.

Ausgangspunkt der Aktion sind die Anthropotope, die unsere Spezies mit ihren technischen Errungenschaften geschaffen hat – Lebensräume, die uns unsere Abhängigkeit von diesem mächtigen und alten System «Natur» vergessen lassen können.

Die Erde müssen wir nicht retten. Sie hat in ihrer Geschichte bereits fünf Massenaussterben überlebt; ein sechstes würde sie wohl ebenfalls verkraften.

Worin unsere eigentliche Aufgabe besteht, wo wir sie suchen und finden können – das sind die Wurzeln der Aktion. Den Stamm, die Äste und die Blätter lassen die Beteiligten gemeinsam wachsen.

Was die einen ausatmen, atmen die anderen ein.

FLATTERFAUNACHT

Felix Liechti, Liliane Bürli & Bujar Berisha

Nachts bewegt sich über uns sehr viel, von dem wir kaum etwas mitbekommen.

Vögel, Fledermäuse und Insekten durchqueren den Luftraum. Die vom Radar ausgesandte und vom fliegenden Tier reflektierte Energie kann Teile dieser Bewegungen und sogar Flügelschläge sichtbar machen.

Felix Liechti, Liliane Bürli und Bujar Berisha arbeiten mit diesen Daten weiter und machen daraus Bild, Klang und Literatur.

Aus dem Nachthimmel wird ein Radarhimmel. Spuren verschiedener Tiergruppen bewegen sich durch den projizierten Raum. Messungen werden sichtbar und hörbar.

Ein Radar zeigt dabei nicht einfach den Himmel, wie er ist. Schon das Messgerät entscheidet mit, was überhaupt auftaucht. Genau dort setzt die Arbeit an: bei den Daten, den Entscheidungen dahinter und bei der Frage, was passiert, wenn dieselben Bewegungen plötzlich anders wahrgenommen werden können.

GERAHMTE SELBSTVERGESSENHEIT

Iris Suiker & Liliane Bürli

Am Anfang standen Fotografien von Iris Suiker.

Liliane Bürli reagierte darauf mit dem Essay **«Gerahmte Selbstvergessenheit, oder: Warum hängen Fotografien an der Wand?»**

Was passiert mit einem Moment, wenn er fotografiert, aus seinem Zusammenhang genommen, gerahmt und aufgehängt wird? Was bleibt von der Situation übrig – und was kommt durch das Bild erst hinzu?

Iris nahm den Text wiederum mit und fotografierte weiter.

Bei BOLSOM treffen deshalb nicht einfach Fotografie und Literatur aufeinander. Zu sehen sind die ursprünglichen Bilder, der Essay und die Fotografien, die danach entstanden sind.

Ein Bild führte zu einem Text. Der Text veränderte den Blick. Daraus entstanden neue Bilder.

KONZERT: NICO HIRZEL & SAMUEL HOPFENGÄRTNER

17.00 Uhr

Nico Hirzel am Klavier und Samuel Hopfengärtner an der Trompete spielen Kompositionen von Hirzel mit improvisatorischen Passagen.

Das Konzert ist gleichzeitig die öffentliche Präsentation von Nico Hirzels **Artists Residency Emmen am Brünig**.

Die Residency gibt Kunst- und Kulturschaffenden aus Emmen Zeit und Raum, um am Brünig zu arbeiten. Was dort entsteht, wird anschliessend öffentlich gezeigt.

GEMEINSAMES ZNACHT

ab ca. 18.30 Uhr

Nach den Arbeiten und dem Konzert kommen alle wieder zusammen.

Es gibt **Minestrone für alle**. Das Znacht ist im Eintritt inbegriffen.

Danach bleibt das Haus offen. Für Gespräche, Musik und alle, die noch nicht nach Hause wollen.

WAS BOLSOM MACHT

BOLSOM ist eine **symdisziplinäre Produktionsplattform am Brünig**.

Menschen, die normalerweise mit ganz unterschiedlichen Werkzeugen arbeiten, bekommen Zeit, gemeinsam etwas zu entwickeln.

Dabei interessiert uns, was eine Methode tatsächlich kann. Ein Radar kann Dinge wahrnehmen, die ein Mensch nicht sieht. Eine Fotografie hält einen Moment fest und verändert ihn gleichzeitig. Ein Text kann einen Blick verschieben. Ein Stück zerkratzter Film kann wieder etwas anderes sichtbar machen.

Auch wissenschaftliche Arbeit beruht auf Entscheidungen. Auch künstlerische Arbeit kann überprüft, wiederholt und verändert werden.

Genau da wird es für BOLSOM interessant.

Das Naturfreundehaus Brünig ist dabei mehr als nur ein Veranstaltungsort. Das Haus, der Bahnhof, der Wald, die Wege, die Menschen und das, was hier sowieso passiert, können Teil der Arbeiten werden.

BOLSOM ist ein Projekt von Middle of Switzerland / LOB Liliane Bürli und Bujar Berisha.

PROGRAMM

Samstag, 21. November 2026

14.00 Uhr
WILLKOMMEN VOM HAUS
LOB, SOVA, Era und Louisa
Joel Michel führt durch den Tag.

ca. 14.45 Uhr
MIROSLAV MIRO JURENDIĆ & MATTHIAS SCHÜPBACH
Bahnhof → Schwingerarena → Naturfreundehaus
Schrift, Stimme, Film, Projektion und Klang

15.00 Uhr
ZUM WALD HIN UND ZURÜCK

Hanga Séra & Oliver Krähenbühl
Partizipative Aktion im Naturfreundehaus und im Wald

anschliessend / im Verlauf des Nachmittags
FLATTERFAUNACHT
Felix Liechti, Liliane Bürli & Bujar Berisha
Radar, Biodiversität, Bild und Klang

im Verlauf des Nachmittags
GERAHMTE SELBSTVERGESSENHEIT
Iris Suiker & Liliane Bürli
Fotografie und Literatur

17.00 Uhr
NICO HIRZEL & SAMUEL HOPFENGÄRTNER
Klavier und Trompete
Kompositionen von Nico Hirzel und Improvisation
Öffentliche Präsentation der Artists Residency Emmen am Brünig

ab ca. 18.30 Uhr
GEMEINSAMES ZNACHT
Minestrone für alle

danach
Offener Ausklang mit Musik im Haus

INFORMATIONEN

BOLSOM 2026
Samstag, 21. November 2026, ab 14 Uhr

Naturfreundehaus Brünig / Middle of Switzerland
Unghüristrasse 31
6078 Lungern

bolsom.ch

Eintritt inklusive gemeinsamem Znacht

CHF 25 regulär
CHF 15 reduziert
CHF 40 Supporter
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis

Getränke separat.

BOLSOM 2026 wird unterstützt vom Aargauer Kuratorium, vom Kanton Obwalden und von der Gemeinde Emmen.